Alfchisoncookcorneer
UNION FUEL COMPANY
KOHLEN | 209 Süd 18. Str. Tel. Douglas 268
Bestes Hartkohlen-Weich- u. Hartkohlen-Kohlenmischung Probebestellung bestellen.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 906-904 Omaha National Bank Gebäude — Omaha, Nebraska Tel. Doug. 961

OMAHA CLAY WORKS
Fabrikanten und Versender von
BACKSTEINEN
Schreibt um Ablieferungspreise
2. und Dorcas Str., Omaha, Neb.

IT IS ABSOLUTELY PURE AND MOST DELICIOUS
Metz
BEER
"THE OLD RELIABLE"
PHONE DOUGLAS 222
WM. SCHRODER RETAIL DEALER

COAL AT CUT PRICES
TEL. DOUG. 330
ROSENBLATT'S

Schreib-Maschinen zu vermiethen
Jedes gewünschte Fabrikat
$1 und mehr per Monat
CENTRAL TYPEWRITER EXCHANGE Inc.
307-309 S. 17. Str. Phone D4121

4% Zinsen 4%
für Spareinlagen gezahlt.
PACKERS NATIONAL BANK
Süd Omaha, Neb.

Miethen Sie eine
UNDERWOOD
SCHREIBMASCHINE
Dies ist eine gesunde Ausgabe —sicherlich zur Vergrößerung Ihres Einkommens
„Die Maschine, die Sie eventuell kaufen"
Underwood Typewriter Co.
1621 Farnam Str.

Luxus
REGISTD. U.S. PAT. OFF.
THE BEER YOU LIKE
ITS TASTE IS UNIQUE AND PLEASANT
Fred Krug Brewing Co.

LUXUS MERCANTILE CO., Dist
Telephon Douglas 1889
Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Heim

Charles W. Haller
Deutscher Advokat
und Rechtsanwalt
Zimmer No. 504 .. Paxton Block
16. und Farnam Straße.

H. FISCHER,
Deutscher
Rechts-Anwalt und Notar.
Grundakte geprüft.
Zimmer 401—02—03 City National Bank Bldg.

Hilfsverein.

Eingegangen für den Hilfsfond von Herrn O. Schäffer, als Preis auf dem Maskenball bei Burchert's in Chalco gewonnen, ... $1.50.

Abonnirt auf die Tägliche Tribüne. $4.00 das Jahr durch die Post.

Das hatten sie sich nicht gedacht!

(Fortsetzung von Seite 1.)

temperamentvolle Belgierin sehen sollen. Sie griff hinter sich in das Geldkästchen und — warf mit zornsprühenden Augen und verächtlicher Geste dem wilden Protestpaare die beiden halben Dollars klirrend vor die Füße. Das brachte natürlich den Rest von Firniß von dem Herrn herunter. Wie eine echt englische Bulldogge geiferte er gegen seine Widersacherin, die ihn aber tüchtig abfahren ließ.

Ich möchte hier bemerken, daß ein **wahrer „gentleman"** niemals sich so weit vergessen hätte, **gegen eine Dame**, die als Gast in den Mauern Omahas **weilt, sich derart rüde** zu benehmen. Und ich kann nicht verstehen, daß die hiesigen englisch-amerikanischen Zeitungen in ihren Berichten solches gassenbubenhafte Benehmen nicht gerügt haben. Wenn ich mit den Ausführungen eines Redners nicht einverstanden bin, so warte ich höflich ab, bis er geendet hat, und bringe dann in anständiger Manier meine Gegengründe vor. Das ist anständig. Aber dieses Anbrüllen ist — nun, es ist eben **echt englisch**. Alte Geschichte, das Blaffen! Hier kamen sie aber an die Verkehrte. Madame Artois hat Temperament und eine schlagfertige Zunge.

Würde Madame Artois thatsächlich unter falscher Flagge gesegelt sein, indem sie die Alliirten über den grünen Klee gelobt hätte, ich weiß, dann hätten die heutigen englischen Zeitungen großes Lob der liebenswürdigen Belgierin und „Bundesgenossin" gespendet. Auch würde ihr Fonds zur Ansiedlung ihrer Landsleute sicher eine gute Vermehrung erfahren haben. Grade daß sie furchtlos ihre Meinung sagt, obwohl sie weiß, daß sie die ganze englische Presse hinter sich hetzt, beweist für mich ihre Aufrichtigkeit. Aber selbst wenn sie das meiste der halben Dollars, die gestern Abend einkamen, und es waren nicht viel, für ihre Ausgaben verwenden sollte, so soll mich das nicht ärgern, denn es war für mich und jeden, der die Wahrheit zu hören **vermag**, mehr wie einen halben Dollar werth, mal aus belgischem Munde eine ehrliche Meinung zu hören. Außerdem dürfte doch hier in Amerika niemand sich darüber verwundern, daß man für einen Vortrag Honorar erhält, denn der unvergleichliche Bryan nimmt trotz seines hohen Gehaltes für jede Rede $300 extra.

Daß die Dame von der belgischen Regierung keine „Credentials" hat, ist sehr natürlich, denn die belgische Regierung steht eben im Lichte dieser ungeschminkten Aeußerungen einer belgischen Patriotin nicht sehr vortheilhaft da, und daß die anderen sogenannten Freunde des belgischen Volkes über diese kühne kleine Belgierin Gift und Galle spucken, läßt einen tiefen traurigen Einblick auf die verheerenden Wirkungen der englischen Heuchelseuche thun. Die Belgierin hat mir erklärt, daß der gesammelte Fonds deponirt wird in einer amerikanischen Bank, bis es so weit ist, daß damit etwa 50 belgische Familien hier angesiedelt werden können. Mag ein Komite diese Sache untersuchen, daß ist nicht meine Sache. Ich habe nur dies eine zu sagen, daß die Worte dieser Belgierin, die es tapfer verschmäht, sich durch heuchlerisches Lob für die Alliirten lieb Kind bei der amerikanischen Alliirten-Presse zu machen, auf mich mehr Eindruck der Wahrheit machten, als hundert Spalten aus unserer englisch verseuchten Lügenpresse. Und die letzten Worte der Rednerin waren: „Glauben Sie nicht den Lügen der englischen Presse!"

Wie wir hören, hat Madame Artois eine Einladung des Lincolner Commercial Clubs und des Agricultural Departements in Lincoln angenommen, dort ebenfalls Vorträge zu halten. Auch ohne „Credentials".

Schade nur, daß aus den deutschen Kreisen so wenig Zuhörer erschienen waren, sie hätten sicher ihre Freude gehabt, endlich einmal die Wahrheit, die wir ja lange selber wissen, auch aus einem belgischen Munde zu hören.

Dr. H. Gerhard.

Deutscher Frauen-Hilfsverein.

Auf die am Mittwoch, den 10. d. Mts., nachmittags 2.30 Uhr, im Deutschen Hause stattfindende Versammlung des Frauen-Hilfsvereins sei an dieser Stelle besonders aufmerksam gemacht, da die Damen Frau Fowler, Frl. Koehnemann und Frau Goldl gemeinschaftlich den Kaffee nebst Zubehör gestiftet haben, und dieses etwas Extrafeines zu werden verspricht.

Spanien kauft hier Waffen.

London, 8. Feb. — Spanien hat einen Regierungsvertreter nach den Ver. Staaten gesandt, um Waffen und Flugzeuge zu kaufen.

Sängerfest-Gesellschaft.

Heute Montag Abend findet im Heim des Musikvereins die regelmäßige Versammlung der Omaha Sängerfest-Gesellschaft statt. Da wichtige Geschäfte vorliegen, sind alle Mitglieder dringend gebeten, zu erscheinen.

Dr. H. Gerhard, Hülfssekretär.

Gesunde Verhältnisse in Berlin.

Am Samstag kam hier Fräulein Joy Keck, früher hier in Omaha wohnhaft, direkt von Deutschland zu kurzem Aufenthalt an. Frl. Keck hat während der letzten 18 Monate in Berlin Musik studirt und erklärte sie folgendes: „Berlin ist angefüllt mit Tausenden und Abertausenden von Verwundeten und alle scheinen begierig zu sein, schnell gesund zu werden, sodaß sie bald wieder zur Front gehen können. Alle Deutschen sind voller Vertrauen, daß sie in diesem Kriege gewinnen werden. Nach Ausbruch des Krieges kostete unsere Wohnung 25 Prozent weniger als vorher und daß die Lebensmittel pro Monat und Person ungefähr $10 kosteten. Noch im letzten Monat wurden Brot, Fleisch, und gewisse Gemüse in Berlin zu genau demselben Preise wie vor dem Kriege verkauft. Kartoffeln werden jetzt in Deutschland in noch größerem Maaße gebraucht als früher, und kommt es den Deutschen zu Gute, daß die vorjährigeKartoffelernte geradezu enorm war. Den Amerikanern erweisen die Deutschen noch immer großes Entgegenkommen und sind die Gefühle der in Deutschland noch lebenden Amerikaner ganz auf Seiten der Deutschen. In Deutschland sollen noch viele Millionen Mann als Reserven sein und kann ich bezeugen, daß auf den Straßen in Berlin noch genau das rege Leben herrscht als zuvor und daß dort noch zwei Opernhäuser in vollem Betrieb sind."

Deutsches Hars.

Die gestrige Versammlung des Omaha Plattdeutschen Vereins war ziemlich gut besucht; vier neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen und zwei Kandidaten vorgeschlagen. In dem Fond für Kriegsnothleidende befinden sich bereits über $1000 und auf Antrag des Herrn Butt wurde beschlossen, $1000 an den deutschen Botschafter zu Washington, Johann v. Bernstorff, zu senden mit der Bitte, dafür sorgen zu wollen, daß dasselbe an die richtige Quelle in Deutschland komme. Damit aber ist das Sammelwerk noch lange nicht beendet. Mehrere Vorschläge behufs Fortsetzung desselben wurden gemacht. Das Hauskomite wird sich mit der Sache befassen. — Das Vergnügungskomite machte darauf aufmerksam, daß die Vorarbeiten zu dem am 20. Februar stattfindenden Maskenball im Gange seien. — Die Turnersektion wird dieser Tage wieder das Turnen aufnehmen, da sich viele Herren zum Turnen gemeldet haben.

Ausschuß-Ernennung.

Der neue Präsident der Central Labor Union ernannte in der letzten Versammlung folgende Ausschüsse:

Recht—A. C. Weipel, Plumber; Thomas A. Menzies, Maschinist; H. Hilmer, Preßmann.

Erziehung—C. L. Shamp, Stationärer Feuermann; J. A. Wangberg, Maschinist; C. F. Meth, Carpenter.

Organisation—Henry Wulf, Carpenter; W. F. Coffey, Bartender; Arthur Van Horn, Boilermacher; James Swanson, Eisengießer; Frank Mansell, Ingenieur.

Beschwerde—M. R. Griffith, Printer; Robert Dunlap, stationärer Feuermann; James Whiting, Theaterbühne-Mann.

Sanitäts—G. H. Arnold, Plumber; M. Courtney, Maler; George Meier, Brauereiarbeiter.

Heim-Industrie und Union Label—John Haydnck, Zigarrenmacher; W. J. Marks, Maschinist; George Steiner, Preß-Assistent.

Danksagung.

Freunden und Bekannten, welche uns während der Krankheit, des Ablebens und der Beerdigung meiner lieben Frau und unserer guten Mutter

Helene Gehrmann

so viele Beweise ihrer Theilnahme entgegenbrachten, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonderen Dank den Nachbarn und Logenmitgliedern.

Wilhelm Gehrmann und Kinder.

886 Acker Land zu verkaufen oder zu vertauschen.—Ein ungewöhnlich attraktives Angebot

886 Acker in Hooker County, vier Meilen von Eisenbahnstadt. Darauf ist ein Haus mit vier Zimmern, eine Scheune, ein Rinderstall, Brunnen und Windmühle. Eine Hälfte dieser Ranch ist gutes Farmland, der Rest gute Weide. Werde für Hälfte oder mehr gutes Stadteigenthum nehmen. Preis $14 pro Acker.
O'Neil's R. E. & Ins. Agency, 1505 Farnam Straße. Tel. Tyler 1024.

Eine schöne Antwort!

Auf eine dem Abgeordneten Silas R. Barton aus Grand Island gesandte Petition für die Hitchcock-Bill erhielt ein Freund unserer Zeitung folgende Antwort:

January 31st, 1915.

Dear Friend:—

Your petition received, and in reply will state that I have made several speeches in Congress on the subject of peace. I believe in peace, not as a grand stand play but with an honest desire in my heart to bring about a condition of this kind.

As to the bill you refer to can say that I cannot conjure, even in my wildest imagination, a peace plan that will permit our nation to build machines of war and send them to belligerents, making more widows and fatherless children, and more bloody the already sodden battlefield; with the only object in view of placing a few more dollars in the tills of interests whose business it is to create war that they may profit thereby.

I wish I could make my statement so emphatic that it would penetrate the ears of every peace lover and every lover of fair play in this country. Permit me to say that I believe that crying peace and neutrality, and sending abroad shrapnel bullets, siege guns, torpedo boats and other destructive engines of war, if not Un-American, is pure hypocracy.

I am for the bill with my voice and vote.

Respectfully,
Silas R. Barton.

Schreckliche Lage in Mexiko.

Stadt Mexiko, 8. Feb. — General Obregon kündigte heute an, daß Hilfsstationen durch die ganze Stadt errichtet werden sollen und daß dort unter den Armen Geld und Nahrungsmittel vertheilt werden sollen. Die Ungiltigkeitserklärung der von Villa ausgegebenen Kassenscheine hat unter der ärmeren Bevölkerung große Verluste zur Folge gehabt und macht sich jetzt auch in der Stadt ein starker Wassermangel bemerkbar. Die dadurch hervorgerufene Lage wurde derart ernst, daß General Obregon Truppen mit Artillerie aussandte, um die Zapatisten aus Hochmilco, dem Sitz der städtischen Wasserleitung, zu vertreiben. General Carranza hat Vera Cruz zur Hauptstadt erwählt, während General Villa in Irauato, einer Eisenbahnstation an der Linie zwischen Stadt Mexiko und Guadalajara, sein Hauptquartier aufgeschlagen hat.

Bekannter Deutscher gestorben.

Peoria, Ill., 8. Feb. — Am Freitag ist hier plötzlich und unerwartet der in deutschen Kreisen Amerika's weithin bekannte Oberst A. L. Schimpff gestorben. Eine Zeitlang war Schimpff auch Kommandeur der Grand Army of the Republic für Illinois und scheint sein plötzliches Ende auf Herzkrankheit zurückzuführen zu sein. Er hatte erst im vorigen Jahre eine Stellung bei der hiesigen Deutschen Bank niedergelegt, um ganz seiner Gesundheit leben zu können. Um so überraschender kommt jetzt seinen zahlreichen Freunden die Nachricht von seinem Ableben. Möge dem verdienten Manne die Erde leicht sein!

Brand in einer Laundry.

In Wilsons Laundry an 24. und B Str. brach heute mittag Feuer aus, das beträchtlichen Schaden anrichtete, bevor es von der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelöscht werden konnte.

Aussichtswagen beraubt.

West Palm Beach, Fla., 8. Feb. Vier maskirte Räuber drangen gestern Nacht in den Aussichtswagen des Palm Beach Limited ein und beraubten die dort Anwesenden um Gold und Geschmeide. Die Räuber entkamen.

Aus Iowa.

Unter der Führung des neuesten Schlachtenlenkers Herrn H. Peters fand letzten Montag den 25. Januar nordöstlich von hier eine blutige Schlacht statt, in welcher zehn Todte auf dem Kampfplatze blieben. Verwundete gab es nicht, denn es wurde kein Pardon gegeben. Die Todten waren zehn — Schweine, erlegt von kampflustiger Germanenhand. Die siegreichen „Schlächter" mögen ohne Zweifel für jeden getödteten Grunzer sich je hundert Alliirte unter ihren scharf geschliffenen Waffen gewünscht haben und dann noch einige Dutzend der Engländer extra. Doch müssen sie sich damit trösten, daß ihre tapferen Landsleute drüben auf dem östlichen und westlichen Kampfplatz getreulich das Besiegen der Feinde besorgen. Apropos,—Wann kriegt denn wohl unser Neutralitätsrecht verdrehen-„englischer" Staats-Sekretär Bryan seine wohlverdienten Hiebe? —

Wie viele sind es wohl, die von Pottawattamie und Shelby Co. dem Aufruf der „Freien Presse" und der „Omaha Tribüne" nachgekommen sind und sich der leichten Mühe unterzogen haben, die Protestschreiben wegen der Ausfuhr von Kriegsmaterial abzuschreiben und an die betreffenden Beamten in Washington zu senden? Das bloße Schimpfen und die Faust in der Tasche machen hilft nichts, es müssen den Worten Thaten folgen. Von hier sind vier Listen mit zahlreichen Unterschriften, je zwei an Senator Cummins und Kongreßmann Green abgegangen. Wenn die Sache nun ein guter Erfolg ist, muß sich jeder Unterzeichner freuen, dagegen die Nichtbefolger des Protestes sich einer unverzeihlichen, an Verrath grenzenden Bequemlichkeit gegenüber seinen bitter kämpfenden Landsleten schuldig finden.

Die seit dem 3. Januar in der englischen Presbyterianer Kirche stattgefundenen Evangelisationsversammlungen (Revival Meetings) sind mit Sonntag den 30. Januar zum Abschluß gekommen. Einhundert Personen, darunter allerdings eine Anzahl Kinder, sollen sich für Christum und die Kirche bekannt haben. Wenn die Sache mit gutem Erfolg gekrönt sein soll, so muß sich das nun an diesen Bekennern zeigen. An den Früchten erkennt man den guten und den faulen Baum. Ist in Wahrheit wahres Christenthum gewirkt worden, dann sind die Versammlungen zum Segen unseres Städtchens geworden, wenn nicht, so kommt die ganze Sache unter die Rubrik von bloßem Herr, Herr sagen und Heuchelei.

Zur Zeit dieses Schreibens befindet sich leider Herr Fritz Peters auf der Krankenliste.

Herr Hans Nissen feierte Samstag den 30. Januar im Kreise seiner Kinder und einer Anzahl Freunde seinen 71. Geburtstag.

Glenwood.

Einen empfindlichen Verlust erlitt Charles H. Rohrberg, dessen Farm eine halbe Meile südöstlich von Minoola liegt, als vier seiner besten Milchkühe und ein sehr werthvolles Ackerpferd von einem tollwüthigen Hunde gebissen wurden. Später wurde das Thier auf der nahebei gelegenen Farm des Herrn Deitchler, ehe es dort ebenfalls Schaden anrichten konnte, von dessen Sohn erschossen.

— B. F. Wurn, deutscher Optiker. Augen untersucht für Brillen. 443—5 Brandeis Gebäude, Omaha

Omaha Getreidemarkt.

Harter Weizen—
Nr. 2. 159—160
Nr. 3. 158—159
Nr. 4. 147—157
Weißer Frühjahrsweizen—
Nr. 3. 148—158
Durum Weizen—
Nr. 2. 155½—156
Nr. 3. 154½—155
Weißes Korn—
Nr. 1. 77—77¼
Nr. 2. 76¾—77
Nr. 3. 75¾—76¼
Nr. 4. 75¼—75½
Nr. 5. 74¾—75
Nr. 6. 73½—73¾
Gelbes Korn—
Nr. 1. 73¼—73½
Nr. 2. 72¼—73
Nr. 3. 72—72½
Nr. 4. 72—72½
Nr. 5. 72—72½
Nr. 6. 72—72½
Korn—
Nr. 1. 73—73¼
Nr. 2. 72½—73
Nr. 3. 72—72½
Nr. 4. 71¾—72
Nr. 5. 71¼—71¾
Nr. 6. 71—71½
Hafer—
Nr. 2. 51¾—56
Standard Hafer 55½—55¾
Nr. 3. 55—55¼
Nr. 4. 54¾—55
Nr. 1. Futtergerste 78—83
Roggen—
Nr. 2. 60—70
Nr. 3. 129—130
Nr. 4. 125—128

Marktbericht.

(Geliefert von der Great Western Commission Co.)

Süd-Omaha, 8. Feb.

Rindvieh—Zufuhr 2100; Markt fest
Stiere $7.25—7.75.
Mittelmäßige bis gute $7.25—7.65.
Gewöhnliche bis mittelmäßige $6.50—7.00.
Gute bis beste $6.75—7.25.
Mittelmäßige bis gute $6.00—6.50.
Gewöhnliche bis mittelmäßige $5.00—5.65.
Canners und Cutters $4.00—4.75
Feeders schwach.
Butchers Bullen $5.50—6.75
Gute bis beste Feeders $7.00—7.50.
Mittelmäßige bis gute $6.25—$6.60.
Gewöhnliche bis mittelmäßige $6.25—6.00.
Gute bis beste Lämmer $8.00—8.50.
Mittelmäßige bis gute $7.75—8.00.
Stock Heifers $5.25—6.00.
Stock Kühe $5.25—5.75.
Rindvieh—Zufuhr 15,000; **Markt** 25 bis 40c niedriger.
Schweine—Zufuhr 7000; Markt fest. Durchschnittspreis $7.75—7.80; höchster Preis $7.80.
Schafe—Zufuhr 20,000; **Markt** 10 bis 15c niedriger.
Gute bis beste Lämmer $8.40—8.90.
Mittelmäßige bis gute $7.75—8.00.
Jährlinge $6.95—8.00.
Feeder Lämmer $6.15—6.50.
Feeder $7.00—7.25.
Feeder Widder $6.25—6.75.
Gute bis beste Mutterschafe $6.25—6.60.
Gewöhnliche bis gute $5.25—5.50.

Schneeberg 7 Fuss hoch, 36. und Q Strasse, Süd-Omaha
2. Februar 1915

Obiges Bild illustrirt einige der Schwierigkeiten des Straßenbahnbetriebes in dieser Jahreszeit.

Wir möchten nun unseren Kunden für die Geduld danken, mit der sie die Unbehaglichkeit und Unbequemlichkeit des durch die kürzlichen Stürme gestörten Dienstes ertrugen.

Omaha & Council Bluffs Street Railway Company

Die modernste und sanitärste Brauerei im Westen

Familienbedarf kann bezogen werden: in Süd-Omaha, Wm. Jetter, 2502 N Straße; Telephon South 863.—Omaha, Hugo F. Bilz, 1324 Douglas Straße; Telephon Douglas 3010.—Council Bluffs, Old Age Bar, 1512 Süd 6. Straße; Telephon 3623.

OMAHA STOVE REPAIR WORKS
1206-8 DOUGLAS STR. — PHONE TYLER 20
Reparaturen oder Ersatztheile für Oefen und Heiz-Apparate jeder Art sind stets auf Lager.
Gute Arbeit! — Billige Preise! — Reelle Bedienung